

An Kindergräbern

Ihr Geliebten, die Schrift lehrt uns, und es ist offenbar, daß auch die unmündigen Kindlein den Sold der Sünde mit Leiden und Sterben empfangen gleicherweise, als auch wir. Des gedenken wir an ihren Gräbern und beweinen ihr Los. Aber wir gedenken auch ihrer schnell gewonnenen Seligkeit, die sie ja mit nichts verdienen konnten, sondern aus lauter Gnade in ihrer Taufe empfangen haben. Ihrer ist das Himmelreich, das erkennen wir mit herzlichster Zuversicht und großem Dank, trösten uns des und legen unser Leid dadurch ab. Sie haben in kurzem Lauf die herrliche Krone des ewigen Lebens erlangt, in kurzem Streit einen unvergänglichen Sieg gewonnen. Sie sind ohne Schule zur ewigen Weisheit, ohne Predigt zum Anschauen der Herrlichkeit Gottes, und durch kurze Schmerzen zu unverwelklichen Freuden erhoben. Auch ihre Leiber ruhen in Hoffnung und werden am jüngsten Tage zum Leben auferstehen. So sind sie denn gewisse Kinder, deren Seligkeit nicht zweifelhaft ist, und besser versorgt, als alle Kinder, die auf Erden leben. Auch sind sie glücklicher zu preisen, als wir alle, die wir durch so viel Mühen und Sünden dem ewigen Leben entgegengehen. Darum soll sprechen, wer sich an Gräbern der Kinder segnen will: „Meine Seele müsse sterben des Todes der Gerechten, und mein Ende werde wie dieses Ende!“ (4. Mose 23, 10).
Lasset uns beten:

Kyrie, eleison.

Christe, eleison.

Kyrie, eleison.